

18.05.2022

Deine Spende für LSBTI aus dem Iran Spendenaufruf für 6Rang (The Iranian Lesbian and Transgender Network)

Im Iran ist die Menschenrechtssituation für LSBTI katastrophal. Viele fliehen und stranden in den Nachbarländern, etwa der Türkei. Dort kümmert sich kaum jemand um sie. Viele versuchen, nach Westeuropa oder Nordamerika auszureisen.

Im Oktober 2021 wurde Sareh, eine junge lesbische Iranerin auf der Flucht in die Türkei wohl von der iranischen Revolutionsgarde verhaftet. Seither fehlt jegliches Lebenszeichen von ihr, ihr droht die Todesstrafe. Über den Fall Sareh hatte [6Rang. The Iranian Lesbian and Transgender Network](https://6rang.org/english/3240/) [https://6rang.org/english/3240/] Anfang Dezember 2021 berichtet.

Erst im Februar 2022 wurden laut Medienberichten im Iran wieder zwei Männer wegen homosexueller „Unzucht“ hingerichtet. Wir haben die Beauftragte der Bundesregierung für Menschenrechtspolitik und humanitäre Hilfe Luise Amtsberg aufgefordert, den Sachverhalt zu überprüfen, klar Stellung zu beziehen und die Exekutionen als nicht hinnehmbaren Verstoß gegen die Menschenrechte zu verurteilen.

Die Hirschfeld-Eddy-Stiftung bittet dringend darum, die Arbeit von 6Rang für LSBTI im Iran und für iranische Geflüchtete zu unterstützen. Die in London ansässige Organisation klärt über die Situation im Iran auf und setzt sich dafür ein, die Lebensbedingungen von LSBTI im Iran zu verbessern. Zudem kümmert sich 6Rang direkt um LSBTI-Geflüchtete etwa in der Türkei. Um diese Hilfe zu sichern und auszubauen, werden Spendengelder benötigt.

Spenden leiten wir eins zu eins an 6Rang in London weiter. Sie kommen somit der Unterstützung von LSBTI-Geflüchteten aus dem Iran zugute.

Weitere Informationen zu [6Rang. The Iranian Lesbian and Transgender Networks](https://6rang.org/english/) [https://6rang.org/english/] und der [Hirschfeld-Eddy-Stiftung](http://www.hirschfeld-eddy-stiftung.de/) [http://www.hirschfeld-eddy-stiftung.de/].

Spendenkonto

Stichwort "6Rang"
Hirschfeld-Eddy-Stiftung
IBAN: DE64 3702 0500 0005 0100 00
BIC: BFSWDE33XXX
Bank für Sozialwirtschaft
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE25ZZZ00000271022

oder direkt online spenden [<https://secure.spendenbank.de/form/2218/>]

Spenden und Zustiftungen zugunsten der Hirschfeld-Eddy-Stiftung sind steuerabzugsfähig (Spenden bis zu 20 % des Gesamtbetrags der Einkünfte).

Bundespressestelle

Almstadtstr. 7
10119 Berlin

Tel.: 030 – 789 54 778
Fax: 030 – 789 54 779

E-Mail: presse@lsvd.de
Internet: www.lsvd.de

Einzel Spenden bis 300 Euro: Wenn Sie die Hirschfeld-Eddy-Stiftung mit einer Zuwendung unterstützen, die 300,00 € nicht übersteigt, benötigen Sie keine gesonderte Zuwendungsbestätigung, um die Spende als Sonderausgabe im Rahmen Ihrer Einkommensteuererklärung geltend zu machen.

Hierfür ist ausreichend, wenn Sie Ihrer Steuererklärung diesen vereinfachten Zuwendungsnachweis zusammen mit einem Bareinzahlungsbeleg oder einer Buchungsbestätigung eines Kreditinstituts beifügen (z.B. Kontoauszug), aus dem Name und Kontonummer oder ein sonstiges Identifizierungsmerkmal des Auftraggebers und des Empfängers, der Betrag, der Buchungstag sowie die tatsächliche Durchführung der Zahlung ersichtlich sind.

*Mutige Aktivist*innen treten heute auf allen Kontinenten für die Menschenrechte von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen Menschen ein. Sie machen deutlich, dass die Menschenrechte universell und unteilbar sind.*

Die Hirschfeld-Eddy-Stiftung unterstützt diesen Kampf durch direkte Unterstützung und Spendenaufrufe, Veranstaltungen im In- und Ausland sowie Informationsvermittlung an die Verantwortlichen der Auswärtigen Politik, der internationalen Zusammenarbeit und der Menschenrechtsarbeit. Hier können Sie diesen Kampf ebenfalls unterstützen.

Der Lesben- und Schwulenverband (LSVD) ist ein Bürgerrechtsverband und vertritt die Interessen und Belange von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen Menschen (LSBTI).

Gleiche Rechte, Vielfalt und Respekt – wir wollen, dass LSBTI als selbstverständlicher Teil gesellschaftlicher Normalität akzeptiert und anerkannt werden.